

Herausgeber Nr. 22.

Die „Sächsische Elbzeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Die Ausgabe des Blattes erfolgt tags vorher Nachm. 4 Uhr. Abonnement Preis vierteljährlich 1 Mk. 50 Pf., zweimonatlich 1 Mk., einmonatlich 50 Pf. Einzelne Nummern 10 Pf.

Alle Kaiserl. Postanstalten, Postboten, sowie die Zeitungsträger nehmen Bestellungen auf die „Sächsische Elbzeitung“ an.

# Sächsische Elbzeitung.

## Amtsblatt

für das Königliche Amtsgericht, das Königliche Hauptzollamt und den Stadtrat zu Schandau, sowie für den Stadgemeinderat zu Hohnstein.

Mit „Illustriert. Sonntagsblatt“.

Mit humor. Beilage „Seifenblasen“.

Mit „Landwirtschaftl. Beilage“.

Tel.-Adr.: Elbzeitung.

Insertate, bei der weiten Verbreitung d. Bl. von großer Wirkung, sind Montag, Mittwoch und Freitag bis spätestens vormittags 9 Uhr aufzugeben. Preis für die gespaltene Corpusspalte oder deren Raum 12 Pf. (tabellarische und komplizierte nach Abereinanzahl).

„Eingefandt“ unterm Strich 80 Pf. die Zeile.

Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Insertaten-Kunstmessellen: In Schandau: Expedition Hauptstraße 184, in Dresden und Leipzig: die Annoncen-Bureau von Haasenstein & Vogler, Invalidenbank und Rudolf Mosse, in Frankfurt a. M.: G. L. Daube & Co.

Nr. 85.

Schandau, Donnerstag, den 26. Juli 1906.

50. Jahrgang.

### Amtlicher Teil.

#### Friedhofsweg betreffend.

Das Befahren des Friedhofsweges mit Lasten von mehr als 40 Zentnern wird hiermit verboten.

Zwiderhandlungen werden mit Geldstrafe bis zu 60 Mark oder entsprechender Haftstrafe geahndet.

Schandau, am 24. Juli 1906.

Der Stadtrat.  
Wied, Bürgerm.

### Nichtamtlicher Teil.

#### Bestellungen

auf die Monate August und September der Sächsischen Elbzeitung werden zum Preise von 1.— Mark noch angenommen bei Herrn Kaufmann Albert Knüpfel, Postplatz, Bädermeister Oswald Heine, Badstraße, Oswald Förster, Marktstraße und in unserer Geschäftsstelle, Hauptstraße, sowie von sämtlichen Zeitungsboten.

#### Politische Rundschau

##### Deutsches Reich.

Die auf englische Heereien zurückzuführenden Gerüchte in einem Teile der ausländischen Presse von einem beabsichtigten militärischen Eingreifen der beliden mitteleuropäischen Kaiserreiche in Rußland werden von der „Nordd. Allg. Ztg.“ nochmals dementiert. Das Berliner offiziöse Blatt bezeichnet alle Angaben über eine solche behauptete Intervention als auf tendenziöser Erfindung beruhend und erklärt, die deutsche Politik habe sich der Entwicklung der Dinge in Rußland gegenüber unbedingte Loyalität und Zurückhaltung zur Pflicht gemacht.

General der Infanterie z. D. von Lewinski, zuletzt Kommandeur des 15. (sächsischen) Armeekorps, ist am Montag in Görlitz im Alter von 76 Jahren gestorben.

Die Streikbewegung unter den Arbeitern im Neuroder Kohlenrevier (Schlesien) nimmt zu. Am vergangenen Sonntag wurden daselbst wiederum mehrere Bergarbeiter-Versammlungen abgehalten, die sämtlich den Beschluß faßten, an den von der Direktion abgelehnten Forderungen festzuhalten.

In Bayern wird nun doch noch eine Nachsession des Landtages stattfinden. In der Abgeordnetenkammer gab Minister Graf Feilich am Montag bei Beginn der Generaldebatte zum Wassergesetz die Erklärung ab, daß zur Erledigung des Wassergesetzes eine Nachsession einberufen werde.

##### Oesterreich-Ungarn.

In Oesterreich macht sich der Nationalhaß zwischen Deutschen und Tschechen immer wieder schroff bemerkbar. Zwischen tschechischen Sokolisten und Deutschen kam es in dem in Oesterreich-Schlesien gelegenen deutschen Orte Grätz zu blutigen Zusammenstößen. Die Sokolisten marschierten mit Frauen und Kindern unter dem Schutze von 30 Gendarmen nach Grätz ein. Dorthin war ein deutsch-nationaler Verein vorausgeeilt, um den Sokolisten den Zutritt zu verwehren. Die Sokolisten errichteten auf dem Festplatze eine Triumphspalte, die von den Deutschen demoliert wurde. Es kam zu einem wütenden Kampfe, der sich mehrmals erneuerte. Die Tschechen bombardierten und verletzten mehrere Frauen und Kinder. Die Zahl der bei den Zusammenstößen und beim Bewerfen der Eisenbahnwagen verletzten Personen ist noch nicht festgestellt; sie wird auf 60 angegeben.

##### Frankreich.

Die Pariser Presse äußert sich über die Auflösung der russischen Reichsduma im allgemeinen sehr unzufrieden; die meisten Blätter geben der Befürchtung Ausdruck, daß nunmehr ernste Ereignisse in Rußland zu erwarten ständen.

##### Türkei.

Das Unwesen der bulgarischen Vandalen in Mazedonien hat jetzt auch auf das bislang ziemlich ruhig gewesene Sandtschal Drama übergegriffen. Drei Bulgaren waren nachts im Hotel Central in der Stadt Drama eine Bombe, wodurch ein Grieche und eine Frau getötet wurden. Die Verbrecher wurden von Soldaten verfolgt. Zwei von ihnen wurden erschossen; dem dritten gelang es, zu entkommen. Am demselben Tage fielen bulgarische Vandalen in zwei Dörfern bei Drama ein. Acht Griechen wurden getötet, ein Mohamedaner verwundet. In einem Dorfe wurde eine Bombe geworfen, wodurch ein Wachhaus und vier Häuser in Brand gerieten und eingestürzt wurden. In Drama herrscht Aufregung. Die Entsendung von Truppen erscheint

##### England.

In London ist am Montag die interparlamentarische Friedenskonferenz zusammengetreten. In der Eröffnungssitzung war auch der Premierminister Campbell-Bannerman anwesend, der die Anwesenden in einer Rede namens der englischen Regierung warm begrüßte und den Konferenzarbeiten einen gedeihlichen Verlauf wünschte. Ganz besonders bewillkommnete der Ministerpräsident die Abgesandten der russischen Duma und gedachte der Friedensbestrebungen des Zaren. Graf Apponyi erwiderte mit einer Ansprache, die Rede des englischen Premiers als ein geschichtliches Ereignis bezeichnend.

##### Rußland.

In Odessa plünderten am Montag nachmittag Kosaken eine Anzahl jüdischer Läden und Häuser in mehreren Vorstadtstraßen, wobei sie für die Nacht ein Judengemeinde als Raube für die Ermordung eines Kosaken in der Prochorowskajastraße ankündigten. Indessen stellten Militär und Polizei die Ordnung rasch wieder her, was auf die erschreckte jüdische Bevölkerung einen beruhigenden Eindruck machte.

In Sosnowice und Bendzen wurden am Montag vormittag die Filialen der Singer-Nähmaschinen-Kompagnie durch Bomben zertrümmert, wobei in ganzen 10 Personen schwere Verletzungen erlitten, während eine große Anzahl anderer Personen leicht verwundet wurden. In beiden Orten herrscht infolge dieser Bombenkatastrophe fürchtbare Panik.

Meuternde Soldaten von der Artillerie der Festung Brest-Litowsk überfielen nachts das Gebäude des Offiziersklubs im Sommerlager und zündeten es an. Die dort übernachtenden Offiziere entflohen, nur notdürftig bedeckt. An der Bahndrücke über den Ruhawey-Fluß kam es zu einem Feuergefecht zwischen ihnen und den Meuterern. 2 Offiziere wurden dabei erschossen und mehrere verwundet. Herbeieilender Infanterie gelang es, die Meuterer zu umzingeln und die Ruhe wieder herzustellen.

##### Holländisch-Indien.

Aus Holländisch-Indien wird ein anscheinend nicht unbedeutender Waffenerfolg der holländischen Kolonialtruppen in ihrem unaufhörlichen Kriege mit den rebellischen Eingeborenen berichtet. Die gegen die Eingeborenen auf Celebes operierenden Truppen haben mit einem Verlust von einem Toten und 21 Verwundeten die Bergfestung bei Bondasu genommen.

##### Afrika.

In Deutsch-Südwestafrika sind von dem dort weilenden Landrat v. Uskar zwei Duellen in Karibib erhoben worden. Es ist dies ein immerhin wichtiges Ereignis für diese wasserarme Kolonie.

#### Lokales und Sächsisches.

Schandau. Die am Dienstag, den 24. Juli, zur Ausgabe gelangte 22. Nummer der Amtlichen Kurliste von Bad Schandau weist 1390 Parteien mit 2842 Personen auf.

Vom 15. bis 21. Juli ds. Js. passierten das Königliche Hauptzollamt Schandau, Zollabfertigungsstelle für den Schiffsverkehr 144 mit Braunkohlen, Sand und Basaltsteinen, sowie 83 mit Stückgütern beladene Fahrzeuge. Vom 1. Januar bis mit 21. Juli d. J. sind insgesamt 5620 beladene Fahrzeuge bei der genannten Zollabfertigungsstelle zur Abfertigung gelangt.

Das gestern Dienstag abend im Garten des Elbhotels stattgefundene Konzert der Kapelle hatte sich wieder eines guten Besuches zu erfreuen. Der ohnedies herrliche Garten erstahlte gestern noch im Glanze hunderter von Lämpchen und aus dem grünen Laubdach leuchteten ebensovieler bunte Lampen hervor, was namentlich von der Elbe aus, wo sich denn auch viele „Bewunderer“ angesammelt hatten, ein imponantes Bild bot.

Ein großes Extra-Militär-Konzert findet am kommenden Freitag abends 7 Uhr im Schägenhause statt. Dasselbe wird von dem Trompeterkorps des Rgl. Sächs. 5. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 64 ausgeführt werden, das unter der Leitung des Stabstrompeters A. Nagel steht. Die überall bestbekannte Kapelle wird auch hier ein gutgewähltes Programm zu

mann nur zu empfehlen ist. Zum Schluß wird ein großes Feuerwerk abgebrannt werden. Außerdem findet nach dem Konzert große, von der gleichen Kapelle gespielte Ballmusik statt. Bei ungünstiger Witterung findet Streichmusik-Konzert im Saale statt.

Am kommenden Freitag wird das Wiener Lustspiel-Ensemble im Kurhause ein einmaliges Gastspiel geben und hierbei das von gesundem Humor übersprudelnde Hugo Müller'sche Lustspiel „Im Wartesalon I. Klasse“ in Szene gehen lassen. Das in Karlsbad, Pilsen, Aussig, Teitschen, Bodenbach usw. bereits mit den denkbar besten Erfolgen aufgetretene Ensemble ist im Besitze erstklassiger Referenzen und steht unter der bewährten Leitung seines Oberregisseurs Louis Brand vom Rgl. Theater in Preßburg. In der zweiten Abteilung wird eine Reihe von lebenden Photographien vorgeführt werden. Der hierzu benötigte Apparat zeichnet sich durch sein ruhiges, stummerfreies Arbeiten besonders aus. Für das Gastspiel, das nicht wiederholt werden kann, zeigt sich ein lebhaftes Interesse. Wir verweisen auf die Inserate und die zum Anschlag gebrachten Plakate.

Die Sonnambultänzerin Stella im Kurhause. Mit lebhafter Spannung sieht das Publikum dem am Sonntag, den 29. Juli im Kurhause stattfindenden Gastspiel der Sonnambultänzerin Stella entgegen, die überall, wo sie auch aufgetreten ist, das lebhafteste Interesse und größte Aufsehen erregt hat. Wir glauben, Fräulein Stella ein volles Haus um so mehr versprechen zu dürfen, als auch die mitwirkenden Künstler erste Kräfte sind und das Programm ein sehr gewähltes und hohe künstlerische Genüsse versprechendes ist. Vereuen wird sicherlich den Besuch niemand und die Vorführungen werden zweifellos auch hier eine große Sensation hervorrufen und uns die merkwürdigsten Dinge aus dem Reiche des Sonnambultänzers zeigen.

Ein königlich Sächsisches Neben Zollamt für den Umschlagplatz Laube. Unter dieser Spitzmarke gaben wir in Nummer 82 unseres Blattes unter anderem eine Notiz eines Dresdner Blattes wieder, in der über eine am 28. Juni in Dresden stattgefundene, von der Oesterreichischen Nordwest-Dampfschiffahrts-Gesellschaft einberufene Enquete wegen Errichtung eines sächsischen Neben Zollamtes in Laube berichtet war und angekündigt wurde, daß seitens der interessierten Kreise eine diesbezügliche Eingabe an das königlich sächsische Finanzministerium in Vorbereitung sei. Wir haben in der betreffenden Nummer im weiteren darauf hingewiesen, welche enorme Schädigung eine derartige Maßnahme, die gleichbedeutend mit der Einziehung der hiesigen königlichen Zollabfertigungsstelle für den Schiffsverkehr wäre, für unsere Stadt im Gefolge haben würde und das Vertrauen zu unserer Staatsregierung ausgesprochen, daß sie für diesen, Schandau so sehr schädigenden Plan nicht zu haben sein werde. Wie wir nun von zuverlässiger Seite erfahren, ist die Angelegenheit noch im ersten Stadium, die betreffende Eingabe ist noch nicht in den Eintauf des sächsischen Finanzministeriums gelangt und man ist in den dortigen als maßgebend zu betrachtenden Kreisen auch durchaus nicht geneigt, einem derartigen Ansuchen Folge zu geben.

Der „Pirnaer Anzeiger“ bringt in seiner letzten Ausgabe die in unserer vorigen Nummer enthaltene Notiz betreffend die Befegung der vakanten hiesigen ständigen Lehrerstelle und knüpft daran die Bemerkung: „Wir halten unsere Mitteilung voll aufrecht. Deswegen, daß Herr E. noch keine Kenntnis von der vollzogenen Wahl hat, braucht doch unsere Notiz nicht unrichtig zu sein! D. R.“ — Auch ich zweifle nicht an der Richtigkeit der betreffenden Notiz, soweit es sich um die erfolgte Wahl im Schoße des Schulausschusses handelt, halte meinerseits aber auch meine Nachricht, „daß eine endgültige Entscheidung noch nicht getroffen ist“, vollkommen aufrecht. Denn von einer solchen kann doch erst dann die Rede sein, wenn eine beiderseitige Verständigung erfolgt ist, und dies ist bis zur Stunde noch nicht geschehen. Die Meldung im „Pirnaer Anz.“ von der Uebertragung der Stelle an Herrn Gläsel ist also zweifellos verfrüht.

Die am Sonntag, den 22. ds. Mts. stattge-